

489/AB XXII GP

Eingelangt am 23.07.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Bundeskanzler

Anfragebeantwortung

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Moser, Freundinnen und Freunde haben am 23. Mai 2003 unter der Nr. 457/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Weltgipfel der Informationsgesellschaft gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Österreich wird beim Weltgipfel zur Informationsgesellschaft in Genf 2003 mit folgenden zwei Projekten vertreten sein:

- „**World Summit Award Showcase Event**“ - im Rahmen eines weltweit stattfindenden Wettbewerbes sollen die besten Produkte, Lösungen und Anwendungen für Multimedia und e-content, die sich durch einen besonderen Nutzen für Anwender und ihren besonderen Geschäftswert auszeichnen, ausgewählt und beim WSIS Gipfel in Genf 2003 und in Tunis 2005 mit dem „WSIS-Award in E-Content and Creativity“ prämiert werden. Die Kategorien sind: e-government, e-learning, e-culture, e-business, e-health, e-science, e-entertainment und e-inclusion. Die österreichischen Projektträger sind: EADiM - The European Academy of Digital Media und ICNM - International Center for New Media and the EUROPRIX Network unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Peter Brück, Vorstandsvorsitzender EADiM.
- Präsentation des interaktiven Projektes „**Hidden Worlds of Noise and Voice**“. Dieses interaktive Projekt stellt ein virtuelles System dar, in welchem die Stimme als Klangkörper sichtbar gemacht und es gleichzeitig durch Computertechnologie ermöglicht wird, die verborgenen, akustischen Welten visuell wahrzunehmen. Österreichischer Projektträger: Ars Electronica Linz.

Überdies konnte Österreich als Initiator folgender konkreter Vorbereitungsveranstaltungen für den Weltinformationsgipfel fungieren, wobei diese nicht-staatlichen Konferenzereignisse vom Vorsitzenden des Vorbereitungsprozesses als „contributory-events“ klassifiziert werden, d.h. dem Gipfel vorgeschaltet und deren Berichte den

Staats- und Regierungschefs vorgelegt und Teil der offiziellen Gipfeldokumentation werden sollen.

- Veranstaltung eines **Global Forum on Creativity, the Arts and Information Technology** am Rande des Ars Electronica Festivals, Linz, 4.-6. September 2003. Ziel dieses Expertentreffens soll es sein, rund 30 weltweit anerkannten Persönlichkeiten aus dem Bereich der Kunst und Kreativität im Rahmen eines 3-tägigen Workshops die Möglichkeit zu geben, ihre Auffassung über die Herausforderungen und Möglichkeiten, die sich durch die Informations- und Kommunikationstechnologie für die Informationsgesellschaft ergeben, zu artikulieren. Projektträger Ars Electronica Linz und UNESCO.
- Veranstaltung einer **Wissenschaftskonferenz** des CERN zusammen mit dem NASA Wien und der ETH Zürich am 8.-9. Dezember 2003 in Genf.
- Veranstaltung einer **Menschenrechtskonferenz** "Information Society and Human Dignity - The Human Rights Dimension" mit dem John Humphrey Centre for Human Rights und dem European Training- and Research Centre for Human Rights and Democracy (ETC) Graz voraussichtlich im November 2003 in Genf.

Zu Frage 2:

- Gründung einer **interministeriellen Arbeitsgruppe** im März 2002.
- Abhaltung der **Interdisziplinären Think-Tank Tagung zu den „Perspektiven der Informationsgesellschaft - Technische und gesellschaftliche Entwicklungen“** am 5. November 2002. Diese Veranstaltung diente als eine erste Bestandsaufnahme der derzeit in Österreich laufenden Entwicklungen und gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Überlegungen auf dem Gebiet der Informationsgesellschaft und Einleitung eines breiten Diskussionsprozeß zum Thema Informationsgesellschaft.
- **Regelmäßiger Informationsaustausch** über den Status quo der einzelnen Projekte zwischen den unter Punkt 1 genannten österreichischen Projektträgern und dem Vorsitz der interministeriellen Arbeitsgruppe.
- **Bestandaufnahme und Erstellung einer Projektliste** bereits durchgeföhrter bzw. geplanter innerösterreichischer Initiativen zum Zwecke der innerösterreichischen Vorbereitung für den Weltinformationsgipfel (siehe Anhang).

Zu Frage 3:

Ministerien, Medien, Zivilgesellschaft, Wissenschaft.

Zu Frage 4:

Ja, sowohl das Projekt „World Summit Award Showcase Event“ als auch das „Global Forum on Creativity, the Arts and Information Technology“ werden dieser Forderung nach Interregionalität gerecht. Bei beiden Projekten wird ein Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den Vertretern öffentlicher und privater Strukturen aller fünf Kontinente initiiert werden, der zur Verringerung des Digital Gap beitragen soll.

Zu Frage 5:

Zum Ersten ist festzuhalten, daß Herr Staatssekretär Morak unmittelbar vor der in der Frage zitierten Rede-Passage festgehalten hat, daß insbesondere bildungspolitische Maßnahmen zur Vermeidung der digitalen Kluft selbstverständlich notwendig sind. Zitat: "Das Verhindern einer Aufspaltung der Bevölkerung in einen Teil, der die neuen digitalen Techniken nutzt, und in einen Teil, der sie nicht nutzt oder ihnen gar ablehnend gegenübersteht, ist eine zentrale Herausforderung für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft."

Zum Zweiten ist festzuhalten, daß die vom Bundeskanzleramt organisierte Veranstaltung „Medien in der Informationsgesellschaft“ allein schon durch die Tatsache, daß die Fragen des „digital divide“ in einem eigenen Arbeitskreis, nämlich in dem in der Anfrage richtigerweise zitierten 3. Arbeitskreis (Titel: „Mind the gap“ - Konzepte zur Minimierung des Information Gap) ausführlich thematisiert wurden, zeigt, daß das notwendige Problembewußtsein vorhanden ist. Somit entbehrt die von den Fragestellern unterstellte „verkürzte Sicht des Herrn Staatssekretärs“ jedweder Grundlage.

Zu Frage 6:

Bekanntlich hat der Europäische Rat auf seiner Tagung in Sevilla (21./22. Juni 2002) den Aktionsplan „e-Europe 2005: Eine Informationsgesellschaft für Alle“ angenommen, und damit ein umfassendes Programm zur Förderung „sicherer Dienste, Anwendungen und Inhalte auf der Grundlage einer weithin zugänglichen Breitband-Infrastruktur“. Die darin beschlossenen Maßnahmen sind von allen Mitgliedstaaten bis Ende 2005 umzusetzen.

Das Motto „Informationsgesellschaft für Alle“ verdeutlicht, daß die in diesem Programm vorgeschlagenen Maßnahmen die Sicherung eines diskriminierungsfreien und potentiell für alle erschwinglichen Zugangs zu leistungsfähigen und möglichst überall zur Verfügung stehenden Informations- und Kommunikationstechnologien und darauf basierenden Anwendungen in den Mittelpunkt stellen. Das heißt, die „E-Inclusion“, also gewissermaßen der Gedanke der „elektronischen Mitnahme“ aller Bürgerinnen und Bürger bildet den zentralen Ansatz der Politik der Gemeinschaft - und somit auch Österreichs - im Hinblick auf die Ausgestaltung der Informationsgesellschaft.

Die Koordinierung der nationalen Umsetzung des e-Europe 2005 Programms obliegt dem Bundeskanzleramt, das - auf Grund der Beiträge der unterschiedlichen Ressorts - bis Ende 2003 eine Mid-Term-Review des e-Europe 2005 Programms erstellen wird.

Bereits vor kurzem wurde die „Breitband-Initiative Österreich“ der Öffentlichkeit präsentiert, die - unter Leitung der RTR-GmbH - die Aufgabe hat, Möglichkeiten zur Förderung einer besseren Breitbandausstattung, vor allem für unter- und unversorgte Gebiete, aufzuzeigen und die dafür geeigneten Modelle zu entwickeln.

Neben den infrastrukturellen Maßnahmen zielen insbesondere auch die im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst erarbeiteten E-Education-Module zur Hebung der Teilnahmehandlungen für die Bürgerinnen und Bürger.

Zu Frage 7:

Da die Fragestellung nur sehr unbestimmt von „verschiedenen Vorschlägen für politische Maßnahmen im Medienbereich“ spricht, kann hier nur eine allgemeine Einschätzung der Veranstaltung gegeben werden.

Grundsätzlich ist hervorheben, daß diese Veranstaltung zum ersten Mal in Österreich das Thema „Massenmedien und Journalismus“ in den Kontext der Informationsgesellschaft gestellt hat. Das heißt, wir stehen am Beginn eines weitergehenden Diskussionsprozesses, der unisono von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern begrüßt wurde.

Die Veranstaltung hat wertvolle Anregungen für die medienpolitische Agenda der Bundesregierung erbracht. Insbesondere folgende Bereiche möchte ich diesbezüglich explizit hervorheben:

- Die Diskussion im Rahmen der AG 2 zum Problemfeld „neue Formen von Medienkonzentration durch die Digitalisierung“ hat gezeigt, daß die Rolle der Regulierungsbehörde künftig noch mehr an Bedeutung gewinnen wird. Die Regulierungsbehörde soll daher ihr Know-How vor allem verstärkt im Wettbewerbsbereich einbringen, um faire, chancengleiche und nichtdiskriminierende Bedingungen für alle Wettbewerber vor allem im Hinblick auf den Zugang zur Kommunikationsinfrastruktur zu sichern. Diese „Wettbewerbskompetenz“ wird insbesondere bei der bevorstehende Digitalisierung von entscheidender Bedeutung sein.
- Ein weiterer Aspekt, der im Prinzip in allen drei Arbeitsgruppen betont wurde, ist die Bedeutung des Contents in der Informationsgesellschaft. Deshalb begrüße ich auch ausdrücklich die oben angeführte Initiative von Prof. Peter A. Brück für den WSIS. Im Zusammenhang mit der Schaffung von adäquaten Rahmenbedingungen für die Produktion von innovativem Content bzw. für die Stärkung der Kreativen darf ich daran erinnern, daß die Bundesregierung die Etablierung sowohl eines „Digitalisierungsfonds“ als auch eines „Fernsehfilmförderungsfonds“ - in Form von public-private-partnership-Modellen - initiiert hat. Diese beiden Unterstützungsmodelle, die bei der RTR-GmbH eingerichtet und mit jeweils 7,5 Millionen Euro pro Jahr dotiert werden, sind innerhalb der Branche begrüßt worden und wir dürfen uns zu Recht wichtige Impulse erwarten.
- Auch die von vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern betonte Notwendigkeit von schnellen, sicheren und potentiell für alle zugänglichen Breitbandnetzen wird von der Bundesregierung unterstrichen. Von der „Breitband-Initiative Österreich“ (vgl. Beantwortung zu Frage 6) erwarte ich mir diesbezüglich wertvolle Anregungen.

- Die Diskussionen in den Arbeitsgruppen haben aber auch gezeigt, daß die großen Veränderungen, die die Informationsgesellschaft mit sich bringen wird, nur gesamtgesellschaftlich gelöst werden können. Die Bewältigung dieser Herausforderungen, etwa im Bereich der Aus- und Weiterbildung durch verstärktes Augenmerk auf die „Internet-Literacy“ oder die Gender-Frage, wird nur dann gelingen, wenn alle gesellschaftlichen Gruppen sich an der Debatte zur Ausgestaltung der Informationsgesellschaft aktiv beteiligen. Mit dieser Veranstaltung wurde ein wichtiger Anstoß in Bezug auf mehr Bewußtsein für all diese Fragen gegeben.

Abschließend möchte ich festhalten, daß im Lichte der dynamischen Entwicklungen die medienpolitische Agenda der Bundesregierung eine ständige Weiterentwicklung und Überprüfung bestehender gesetzlicher Regelungen inkludiert, wie es ja auch im Regierungsübereinkommen zum Ausdruck kommt.

Anhang**Weltgipfel zur Informationsgesellschaft (WSIS)
Innerösterreichische Veranstaltungen****Liste bereits umgesetzter/geplanter innerösterreichischer Veranstaltungen zur
Vorbereitung des WSIS**

- **Interdisziplinäre Think-Tank Tagung** zu den „**Perspektiven der Informationsgesellschaft – Technische und gesellschaftliche Entwicklungen**“ (BMA) am 5. November 2002. Ziel: erste Bestandsaufnahme der derzeit in Österreich laufenden Entwicklungen und wissenschaftlichen Überlegungen auf dem Gebiet der Informationsgesellschaft und Einleitung eines breiten Diskussionsprozess zum Thema Informationsgesellschaft. Teilnehmer: 76 ExpertInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Einrichtung einer eigenen Webside (www.cio.gv.at/WSIS) durch den Chief Information Officer des Bundes zur österr. Mitarbeit am Weltgipfel, auf der sämtliche Arbeitspapiere der Experten (47) veröffentlicht sind und die den Tagungsteilnehmern als virtuelle Diskussionsplattform zugänglich ist.
- **Rolle der Medien in der Informationsgesellschaft** (BKA); Eintägige Diskussionsveranstaltung am 28. April 2003; Ziel: Erhebung des Status Quo in Österreich, Aufzeigen von „Best Practice“ Beispielen, Herausarbeitung möglicher Perspektiven und Feststellung eines allfälligen Handlungsbedarfs.
- **Publikationsprojekt „magnetCity: Leben in einer virtuellen Gemeinschaft“** von Alexander Batthyany/ Linda Kneucker (geplante Publikation Mitte 2003). In diesem Buch werden am Beispiel magnetCity, einer der ersten virtuellen Gemeinschaften in Österreich, die Pioniertage der elektronischen Kommunikation nachgezeichnet. Erlebnisberichte der Benutzer geben persönlichen Einsichten in die Wirklichkeiten, Dynamiken und Möglichkeiten der virtuellen Kommunikation. Den Berichten der "magnetCity Bürger" sind wissenschaftliche Beiträge beigestellt, wodurch dieses Buch ein abgerundetes Bild über das online Leben in einer virtuellen Gemeinschaft gibt.
- **Veranstaltungen im Bereich kritische Medienkompetenz (media literacy)** (BMBWK und Österreichische UNESCO-Kommission)
 - **Prof. Wolfgang Müller-Funk: Bilder in den Medien – Anwendung semiotischer und narrativer Konzepte im Schulbereich AHS und BHS.** Fertigstellung einer Handreichung zs. mit LehrerInnen u. der Uni Linz bis Ende 2003.
 - **Media Literacy Award 2003: Was bedeutet Informationsgesellschaft für mich?** Preisverleihung i.R. des Internationalen Jugendmedienfestivals im November 2003 in Wels (siehe auch <http://www.mediamanual.at/projekte>)

- **Veranstaltungen/Aktivitäten der Österreichischen UNESCO-Kommission**
(zusammen mit Reporter ohne Grenzen, Frauen ohne Grenzen)
 - **Volkstheater-Matinee anlässlich des internationalen Tages der Frauen** am 9. März 2003; Thema: „Frauen im Krieg“; Eingeladene Gäste: Journalistinnen, Schriftstellerinnen, Aktivistinnen aus Krisenregion.
 - **Lesung anlässlich des internationalen Tages der Pressefreiheit** am 30. April 2003; Arbeitstitel: „Gefahr der Freiheit – Freiheit in Gefahr“; SchauspielerInnen lesen Journalisten-Texte aus aller Welt zum 1. Mai.
 - **Digital Heritage** - ÖUK Koordinierung der österreichischen Behandlung der *Preliminary Draft Charter on the Preservation of the Digital Heritage*